

Personenbezogene Informationsmittel

Adolf BARTELS

PERSONALBIBLIOGRAPHIE

- 04-1-139** *Adolf Bartels* : eine Bio-Bibliographie / von Manfred Stoppel. - Toppenstedt : Berg-Verlag und Antiquariat, 2002. - 388 S. : Ill. ; 21 cm. - (Toppenstedter Reihe ; 14). - ISBN 3-922119-14-X : EUR 20.00
[7593]

Das Urteil der deutschsprachigen Germanistik über Adolf Bartels (1862 - 1945), einst einer der einflußreichsten deutschen Literaturhistoriker und Schriftsteller, scheint festzustehen und ist einhellig: Namhafte Spezialisten werfen ihm seinen „aggressiv vorgetragenen Antisemitismus“ vor¹ oder bezeichnen ihn als Vertreter einer irrationalen „Natur- und Schicksalsauffassung im Sinne eines ‚völkischen‘ Rassismus“.² Nach 1945 wurden seine Bücher folgerichtig nicht neu aufgelegt, seine wirkmächtige *Geschichte der deutschen Literatur* (2 Bd. - Hamburg, 1901, 16. Aufl. 1943) diente als abschreckendes Beispiel einer vorurteilsgesättigten Darstellung.³ Der Verfasser der vorliegenden Bibliographie ist vor fünfzehn Jahren mit einer mehr als tausend Seiten umfassenden Dissertation über die ersten 38 Jahre von Bartels' Leben hervorgetreten, die sich, was immer das bedeuten soll, als „revisionistische Betrachtung“ qualifiziert und bis heute ungedruckt

¹ *Literatur in Nazi-Deutschland* : ein biografisches Lexikon / Hans Sarkowicz ; Alf Mentzer. - Erw. und überarb. Neuausg. - Hamburg ; Wien : Europa-Verlag, 2002. - 439 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-203-82030-7 : EUR 26.90 [6882]. - Rez.: *IFB 02-2-304*. - Hier S. 78 - 80.

² *Weimar* : Lexikon zur Stadtgeschichte / hrsg. von Gitta Günther ... - [2. Aufl.], Red.-Schluß 28. Februar 1997. - Weimar : Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, 1998. - 548 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-7400-0807-5 : DM 58.00 [4757]. - Rez.: *IFB 98-3/4-325*. - Hier S. 27.

³ *Literatur und Drittes Reich* / Uwe-K. Ketelsen. - 2., durchges. Aufl. - Vierow bei Greifswald : SH-Verl., 1994. - 438 S. ; 25 cm. - Literaturverz. S. 399 - 427. - ISBN 3-89498-012-5. - Hier S. 75 u.ö.

Seltsam blaß ist Thomas Neumanns Artikel in: *Internationales Germanistenlexikon 1800 - 1950* : [eine Veröffentlichung der Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik im Deutschen Literaturarchiv Marbach] / hrsg. und eingel. von Christoph König. Bearb. von Birgit Wägenbaur zus. mit Andrea Frindt ... [Wiss. Mitarb.: Hanne Knickmann ...]. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - ISBN 3-11-015485-4 : EUR 428.00, EUR 348.00 (Subskr.-Pr.) - ISBN 3-11-017588-6 (mit CD-ROM) : EUR 578.00, EUR 498.00 [7724]. - Rez.: *IFB 04-01-124 - 125*. - Hier Bd. 1. A - G. - 2003, S. 85 - 88. - Neumann vermeidet ein deutliches Urteil und verschweigt z.B. die Entziehung der Wesselburener Ehrenbürgerschaft 1987 oder die Entfernung des Grabsteins 1995.

geblieben ist.⁴ In seinem der vorliegenden Bibliographie vorangestellten Forschungsbericht (*Biographischer Leitfaden*, S. 23 - 30) bescheinigt der Verfasser seiner eigenen Dissertation, einen „Umschwung und ein[en] exorbitanten Schritt nach vorn“ getan zu haben, wohingegen die nachfolgenden Arbeiten von Steven Nyole Fuller als spekulativ-verengend und von Thomas Neumann als allzu sehr im Theoretischen verhaftet eingestuft werden (vgl. auch S. 8 ff.).⁵ Stoppels Forschungsbericht (S. 10 - 22) bemüht sich um Sachlichkeit und kontrastiert deutlich mit dem Vorwort (S. 7 - 9), in dem der Autor andeutet, daß er mit seiner Dissertation eine Ehrenrettung des „verkanntesten“ deutschen Literaturhistorikers leisten wollte. Eine ‚Revision‘ könnte jedoch allenfalls in die Richtung verlaufen, Bartels – und nicht August Sauer oder Joseph Nadler – für seine thüringische und seine (nicht publizierte) schleswig-holsteinische Literaturgeschichte den Primat einer regionalgeschichtlichen Literaturgeschichtsschreibung zuzuerkennen. Politisch ist er keinesfalls zu rehabilitieren.

Die vorliegende Bibliographie erschließt die Materialien, die Stoppel zu Bartels gesammelt hat. Sie endet um 1998, wenngleich sich hier und da noch jüngere Titel finden, und zerfällt in einen Abschnitt *Primärliteratur* (2472 Einträge), gefolgt von *Sekundärliteratur* (1166 Einträge), insgesamt 3638 Einträge. Das ist ein beachtliches Material, das um das Verzeichnis der Auszeichnungen und Ehrungen (S. 320 - 321), der Bartels darstellenden gemalten oder gezeichneten Porträts (S. 322) sowie eine Mediographie (Rundfunk, Kino, Fernsehen, Internet-Seiten, Abbildungsverzeichnis) ergänzt wird. Die Auswahl der Abbildungen – entgegen dem Titel handelt es sich um 45, nicht um 42 Stücke – ist gelungen, denn neben Porträtphotos aus unterschiedlichen Lebensphasen finden sich Faksimiles der wichtigsten Werke oder sprechende Urkunden wie die Verleihungsurkunde des Adlerschildes durch Hitler. Die nach Themenblöcken geordnete Bibliographie kann insbesondere in ihrem zweiten allgemeinen Teil gute Dienste leisten. Man kann verschmerzen, daß die zahlreichen Erwähnungen Bartels’ in Zeitungen und Zeitschriften, die noch einmal ein Vielfaches der in der Bibliographie erfaßten Titel ergäben, nicht aufgenommen wurden.

Es ist legitim, daß der Verfasser seine Zusammenstellung als Beitrag zur Erforschung der ‚Konservativen Revolution‘ bezeichnet. Er spielt damit auf ein inzwi-

⁴ **Adolf Bartels’ Weg zur Heimatkunst** : eine revisionistische Betrachtung (nebst einem Band Adolf-Bartels-Auswahlbibliographie) / vorgelegt von Manfred Stoppel. - Innsbruck. - Innsbruck, Univ., Diss., 1989. - [1] (1989). - XVIII, 346 Bl. - [2] ([1989]). - Bl. 347 - 922. - [3]. Adolf-Bartels-Auswahlbibliographie : zugest. und mit einer Einführung versehen. - 1989. - VII, 132 Bl.

⁵ **The Nazis’ literary grandfather** : Adolf Bartels and cultural extremism, 1871 - 1945 / Steven Nyole Fuller. - New York ; Bern [u.a.] : Lang, 1996. - 261 S. ; 23 cm. - (Studies in modern German literature ; 62). - ISBN 0-8204-2329-7 - **Völkisch-nationale Hebbelrezeption** : Adolf Bartels und die Weimarer Nationalfestspiele / Thomas Neumann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 1997. - XI, 271 S. ; 21 cm. - Zugl.: Kiel, Univ., Diss. - ISBN 3-89528-157-3.

schen klassisches Werk des Schweizer Publizisten Armin Mohler an,⁶ der (vgl. Vorworte, S. XXX) diese Richtung wie folgt qualifiziert: „Wir verstehen darunter jene geistige Erneuerungsbewegung, welche das vom 19. Jahrhundert hinterlassene Trümmerfeld aufzuräumen und eine neue Ordnung des Lebens zu schaffen sucht“. Wenn dies auch verharmlosend klingt, sind Mohlers diverse Einträge über Bartels deutlich, z.B. „Bekannt geworden vor allem als Verfechter des Antisemitismus und der Antimaurerei in der Literaturgeschichte und -kritik“ (S. 357) oder „völkischer Vordenker“ (S. 213) usw. (vgl. S. 508). Ein wenig von dieser Distanznahme hätte man auch in den Begleittexten zu dieser ansonsten nützlichen Bibliographie erwarten können. Dazu hätte es beispielsweise genügt, das Urteil Waldemar Oehlkes aus dem Jahr 1942 anzuführen, der über Bartels zu einem gerade für die damalige Zeit recht eingeschränkten Urteil kommt: „Nicht als Künstler und Literaturhistoriker besonders zu würdigen, da er im ersteren Fall nicht über den guten Durchschnitt hinausgekommen ist, im letzteren, ohne eigentliche Fachvorbildung, ganz subjektiv in der Ichform absolute Entscheidungen fällt – freilich immer ganz ehrlich, überhaupt persönlich unanfechtbar –, die oft Fehlurteile bis zur Entgleisung im Ausdruck sind, sondern als erster Vorkämpfer des Rasseprinzips in der deutschen Literatur, die er Jahrzehnte hindurch allein von jüdischen Elementen zu reinigen bestrebt war“.⁷

Frank Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁶ **Die konservative Revolution in Deutschland 1918 - 1932** : ein Handbuch ; Hauptband und Ergänzungsband (mit Korrigenda) in einem Band / Armin Mohler. - 5. [unveränderte] Aufl. - Graz ; Stuttgart : Stocker, 1999. - XXXII, 554, VI, 131 S. ; 22 cm. - ISBN 3-7020-0863-2 : ÖS 364.00, DM 49.80 [5719]. - Rez.: **IFB 00-1/4-386**.

⁷ **Deutsche Literatur der Gegenwart** / Waldemar Oehlke. - Berlin : Deutsche Bibliothek Verlagsgesellschaft, 1942. - 479 S.